

A N F R A G E von Martin Huber (FDP, Neftenbach), Tobias Weidmann (SVP, Hettlingen)
Martin Farner (FDP, Stammheim)

betreffend Jetzt - Kalte Progression bei den Kantonalen Steuern ausgleichen

Der Begriff der „kalten Progression“ bezeichnet eine Art schleichende Steuererhöhung, wenn eine Gehaltserhöhung komplett durch die Inflation aufgeessen wird, aber dennoch zu einer höheren Besteuerung führt. Ergebnis: Obwohl das Gehalt gestiegen ist, hat man real weniger Geld in der Tasche.

Die Phase, in welcher die Teuerung gleich Null oder sogar negativ war, ist vorbei. Wann die Teuerung wieder auf ein normales Niveau (ca. 2%) fällt, weiss niemand.

Die Bevölkerung darf aufgrund der verschiedenen Krisen nicht noch zusätzlich durch höhere Steuern belastet werden. Es gilt die kalte Progression auf Kantonsebene auszugleichen.

Aus diesem Grund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Der Bundesrat hat die kalte Progression per 1. Januar 2023 ausgeglichen. Ist der Regierungsrat gewillt die Teuerung nicht nur auf der Ausgabenseite auszugleichen, sondern auch bei den Steuerzahlenden?
2. Wäre der Regierungsrat bereit, die kalte Progression jährlich automatisch auszugleichen?
3. Welche Gesetze müssten für eine jährliche Anpassung geändert werden?

Martin Huber
Tobias Weidmann
Martin Farner